

Die Pfarrperson(en)

I Was soll ich / was wollen wir predigen?

Variante 1: Wenn nur eine Person diesen Part übernimmt, sitzt diese Person vor einem leeren Blatt Papier und der Bibel und denkt laut nach und ist quasi mit sich selber im Gespräch.

Variante 2: Falls zwei Personen mitspielen, diskutieren die beiden zusammen, wie sie am Sonntag ihre Predigt gestalten wollen.

Für den nächsten Sonntag ist Ezechiel 18₃₀₋₃₂ als Predigttext vorgesehen. Die beiden suchen den Text in der Bibel und lesen ihn laut vor:

«Kehrt um und wendet euch ab von all euren Vergehen, dann werden sie euch nicht Anstoss zur Verschuldung! Werft all eure Vergehen von euch, mit denen ihr euch vergangen habt, und schafft euch ein neues Herz und einen neuen Geist! Warum denn wollt ihr sterben, Haus Israel? Ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muss! Spruch Gottes des Herrn. Kehrt um und bleibt am Leben!» (Ez 18₃₀₋₃₂)

Zuerst schütteln die beiden den Kopf, finden den Text unverständlich und fragen sich, was in aller Welt sie dazu nur sagen sollen:

«Diese Propheten reden immer so scharf. So können wir nicht reden. So verärgern wir alle Leute.»

«Welche Vergehen sollen die Leute von sich werfen?»

«Es gibt ja vieles, was heute nicht gut läuft: Gewalt in den Familien, Ausgrenzung von Menschen, Homophobie, Zerstörung der Umwelt. Was von all dem sollen wir ansprechen?»

«Artensterben, Klimawandel: Das müssen wir ansprechen. Hier geht es ja auch um Leben und Tod. Entweder ändern wir unser Leben radikal oder die Welt geht kaputt.»

«Jetzt übertreibst Du aber mächtig!»

«Nein, es wird wärmer und wärmer. Das tötet Menschen. Ganze Landstriche werden überschwemmt. Wälder sterben. Unzählige Tierarten verschwinden für immer. Der Prophet hat Recht: Wir müssen umkehren, wir müssen unser Leben ändern.»

«Willst Du wirklich so deutlich reden? Verärgern wir so die Leute nicht? Predigten sollten doch nicht politisch sein?»

«Waren die Propheten unpolitisch? War Jesus unpolitisch? Nein, ihnen ging es um unser ganzes Leben. Und sie legten immer den Finger auf den wunden Punkt. Und gerade dieses Wort von Ezechiel zeigt schön, um was es den Prophet*innen geht: Sie wollen das Leben und nicht den Tod. Sie wollen, dass alle Menschen leben können und nicht nur ein paar wenige.»

«Du hast schon recht, aber kennst doch Herrn Müller. Er hat uns doch schon letztes Mal reklamiert. Vielleicht sollten wir uns besser auf die Konflikte in der Familie und in der Nachbarschaft konzentrieren. Da gibt es ja auch schon genug zu tun.»

II Predigt

*Die Pfarrperson oder die Pfarrpersonen begrüßen die Leute zum Sonntagsgottesdienst. Als erstes lesen sie dann den Bibeltext. Danach halten sie eine kurze Predigt, in der sie den Gottesdienstbesucher*innen ihre Gedanken zum Bibeltext mitteilen.*